

THEOLOGISCHE REVUE

121. Jahrgang
– September 2025 –

Transformationen in Zeiten religiöser und gesellschaftlicher Umbrüche. Dieselbe Welt und doch alles anders, hg. v. Martin KIRSCHNER / Isabelle STAUFFER / Alexis FRITZ. – Baden-Baden: Nomos 2022. 424 S. (Transformation interdisziplinär, 1), geb. € 89,00 ISBN: 978-3-8487-8496-7

An der KU Eichstätt wurde im November 2019 das Zentrum „Religion, Kirche, Gesellschaft im Wandel“ gegründet, das sich der Beobachtung und Gestaltbarkeit von sozio-kulturellen und religiösen Transformationsprozessen widmet. Die Beiträge des vorliegenden Bd.s präsentieren erste Ergebnisse eines dort angesiedelten, trans- und interdisziplinär ausgerichteten Forschungsverbundes. Nach einer informativen Verortung dieses Unternehmens im Kontext aktueller Paradigmen und Positionen der sozial- und kulturwissenschaftlichen Transformationsforschung (9–28) erfolgt in einem ersten thematischen Block (31–152) eine facettenreiche Erörterung zum konzeptionellen Gehalt und epistemischen Status der Kategorie „Transformationen“.

Die einzelnen Beiträge (u. a. von *Martin Kirschner, Martin Schneider, Hans-Christoph Koller, Isabella Guanzini, Kurt Appel*) verwenden hinsichtlich Zugang und Phänomenbeschreibung jeweils höchst unterschiedliche Leitperspektiven und lassen erkennen, dass es hier um die Beschäftigung mit einem „umbrella term“ geht, der sich zur Bestimmung eines Forschungsclusters eignet, an dem jede Disziplin beteiligt werden kann, die sich im weitesten Sinn mit Veränderung und Metamorphosen, mit Innovation und Evolution, mit Wandel und Diskontinuität beschäftigen. Diesen Eindruck verstärken die Beiträge des zweiten thematischen Blocks (155–422). Er wartet mit zahlreichen Fallstudien zur Verwendung des Transformationsbegriffs bei der retrospektiven Betrachtung disruptiver und latenter Veränderungen im Bereich von Religion, Kultur und Gesellschaft auf. Die Bandbreite reicht von der exemplarischen Beschreibung veränderter religiös-ritueller Handlungsmuster in der Spätantike über Einblicke in die Schwierigkeit, historische Zäsuren, Epochenschwellen und Zeitenwenden präzise zu markieren, bis hin zur Sondierung von Chancen und Grenzen einer soziologisch versierten und theol. motivierten Begleitung von Transformationsprozessen.

Der Reiz des Bd.s besteht in der Vielfalt der beteiligten geisteswissenschaftlichen Disziplinen, deren Vertreter:innen originelle Sichtweisen auf ein bisher überwiegend sozialwissenschaftlich dominiertes Forschungsfeld entwerfen. Allerdings bedingt dieser Umstand hinsichtlich Methodik und Material eine enorme Divergenz und Heterogenität, die nicht dazu beiträgt, das gemeinsame Forschungsvorhaben mit einem klaren Profil zu versehen. Für weitere Veröffentlichungen in der neu gestarteten Publikationsreihe wäre es hilfreich, ein wissenschaftstheoretisches Layout zu wählen, das für ein höheres Maß an inhaltlicher Kohärenz und methodischer Stringenz sorgt.

Über den Autor:

Hans-Joachim Höhn, Dr., Professor em. für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Universität zu Köln (hans-joachim.hoehn@uni-koeln.de)